



Zum Bestehen von Alter und Einsamkeit - Hinweise von Romano Guardini

mit

Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz

em. Univ.-Prof., Religionsphilosophin u. Autorin



**am Montag, 23. Februar 2026
20.00! – 21.30 Uhr per Zoom**

Bereits 1939 hatte Romano Guardini als Aufgabe des Alters bezeichnet, aus der bisherigen wirkenden Mitte herauszutreten.

Später heißt es über die Härte des Nachlassens: "Die Dinge und Geschehnisse des unmittelbaren Lebens verlieren ihre Vordringlichkeit. Vieles, das ihm größte Bedeutung zu haben schien, wird unwichtig; anderes, das er für geringfügig gehalten hatte, nimmt an Ernst und Leuchtkraft zu ... Es ist ein Vorlauf dessen, was die religiöse Sprache das Gericht nennt. ›Gericht‹ bedeutet, daß die Dinge aus den Verschleierungen des Geredes, aus den Verwirrungen durch Lüge und Gewalt herausgenommen und in die reine, weder zu bestehende noch zu betragende Wahrheitsmacht Gottes getragen werden. Zu diesem Gericht vollzieht sich im rechten Alter eine Art Vorbereitung."

Die Referentin Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Jahrg. 1945, war Professorin für Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft an der Technischen Universität Dresden. Sie ist Guardini-Biografin und Vorstand des Europäischen Instituts für Philosophie und Religion an der Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz bei Wien.

Um sich für diese Veranstaltung anzumelden, klicken Sie bitte [hier](#).